

«Wer kauft einen Erd-Anker?»

Martin Sailer ist auf der Suche nach Sponsoren für den neuen Zeltainer. Dabei fragt er nicht einfach nach Geld, sondern bietet den Spendern den Kauf einzelner Bauteile an.

BARBARA ANDEREGG

UNTERWASSER. «Eine Gurte für dreissig Franken, ein Unterlegholz für fünfzehn Franken, ein Maststärkungsseil für 500 Franken...» Dies und noch einiges mehr kann man auf dem Flyer von Martin Sailer ankreuzen und damit ein Stück des neuen Zeltainers erwerben. Im Toggenburger Tagblatt vom 31. Dezember hat der Inhaber des Kleinkunsttheaters mit diesem Flyer bereits Spender gesucht, nun will er ihn per Post auch noch versenden. Er ist intensiv auf der Suche nach Sponsoren, denn für die Finanzierung des neuen Zeltainers braucht er insgesamt 90 000 Franken.

Neues Zelt wird rund

Das Zelt ist bereits bestellt und befindet sich im Bau, sagt Martin Sailer, der sich nach acht Saisons gezwungen sah, den alten Zeltainer wegen «Alterserscheinungen» aufzugeben. Was er noch retten konnte, hat er gerettet. «Nicht nur aufgrund nostalgischer Gefühle, sondern vor allem auch um die Kosten des neuen Theaters möglichst tief zu halten», sagt er. Was noch in Stand ist, wird im neuen Zeltainer wieder verwendet. So zum Beispiel die Tribüne und die Stühle, welche beim Zeltainer-Start vor gut sieben Jahren ebenfalls von Sponsoren «gekauft» werden konnten.

Dennoch muss vieles neu angeschafft werden. Vor allem das Zelt und die damit verbundenen Arbeiten bringen hohe Kosten mit sich. Und das Zelt wird auch anders aussehen als beim alten Zeltainer. Es wird rund sein und als sogenanntes Pagodenzelt zwei Spitzen haben, beschreibt Martin Sailer. «Von aussen werden auch nicht mehr vier Container, sondern nur noch einer zu sehen sein, nämlich derjenige der Kasse», sagt er weiter. Insgesamt werden noch drei Container gebraucht: Dieje-



Bild: Urs M. Hemm

Martin Sailer ist offen für alle Ideen, die zur Finanzierung des neuen Zeltainers in Unterwasser beitragen.

nigen für Bar und Kasse werden die alten sein. Für die Bühne braucht es einen neuen. Dieser müsse auch wieder entsprechend umgebaut werden, sagt Martin Sailer, daher könne man sich als Spender auch mit einem Betrag an Schweisserarbeiten beteiligen.

Alles ist willkommen

Für einen Teil der Gesamtkosten hat der Theater-Betreiber das Geld bereits zusammen: Aus dem Lotteriefonds wurde ihm vom Kantonsrat in der Herbstsession bereits 30 000 Franken zugesichert. Auch von verschiedenen Institutionen zur Kulturförderung seien ihm inzwischen kleinere Be-

träge zugesichert worden. Für den Rest wendet er sich nun eben an Firmen und Private. Aber warum auf diese Weise? «Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man lieber für etwas ganz Konkretes bezahlt, als einfach Geld einzubehalten», sagt Martin Sailer. So könne sich jeder auch vorstellen, wofür sein Geld aufgewendet wird. Und dank der kleineren benötigten Gegenstände könne man ab fünfzehn Franken dabei sein, sagt er. Einzelne erste Reaktionen auf den Flyer habe er bereits erhalten. «Darunter eine Auszubildende, die mir eine Gurte sponsert», sagt Martin Sailer. Gerade auch solche kleinen Spenden von

Fans des Zeltainers, die nicht gleich hundert Franken bezahlen könnten, würden ihn ungemein freuen.

Nebst Barbeträgen habe er auch schon Spenden in Form von einer bestimmten Anzahl Arbeitsstunden bekommen. «Auch solche Beiträge, die nicht direkt in Form von Geld kommen, sind mir sehr willkommen», so Martin Sailer. Noch braucht er einige Spender, um den gesamten Betrag zusammen zu bekommen. Und was macht er, wenn ihm dies nicht gelingt? «Dann muss ich mir eben etwas einfallen lassen – wie immer», antwortet Martin Sailer zuversichtlich – wie immer.